

Information zum Breitbandausbau

Glasfaser-Anschluss von Grundstück und Gebäude im geförderten Ausbaubereich

Die Tiefbauarbeiten zum Verlegen der Microrohre für die Glasfaser-Kabel (LWL-Kabel) kommen gut voran. Das „Einblasen“ der LWL-Kabel wurde bereits begonnen.

Nachfolgend die Information, wie es im Gebäude mit der Installation weiter geht.

Das Glasfaser-Kabel wird **bis ins Haus verlegt**. Für diese Zwecke gibt es im Keller in der Regel einen Hausanschlussraum. Dort endet das Glasfaser-Kabel in einem Glasfaser-Abschlusspunkt (Gf-AP).

Anschließend müssen die einzelnen Glasfaser-Anschlüsse innerhalb des Gebäudes installiert werden.

Der zukünftige Netzbetreiber **eins energie in sachsen** beauftragt eine Firma damit, je einen Glasfaser-Teilnehmeranschluss (Gf-TA) in **jeder Wohn- und Geschäftseinheit** zu installieren.

Die beauftragte Firma wird vorab mit dem Eigentümer des Gebäudes einen Termin abstimmen – voraussichtlich ab März/April 2022.

Während dieser Baumaßnahmen werden keine neuen Kanäle angelegt. Das Kabel verläuft vom Abschlusspunkt (Gf-AP) bis in die Wohnung zum Teilnehmeranschluss (Gf-TA) in **vorhandenen Kabeltrassen** oder per **Auf-Putz-Installation**.

Das Glasfaser-Innenkabel hat einen Durchmesser von ca. 4 mm. Die Glasfaser ist dafür optimiert, etwas gebogen zu werden. So kann das Kabel unauffällig verlegen werden.

Glasfaser-Anschluss in Einfamilienhäusern

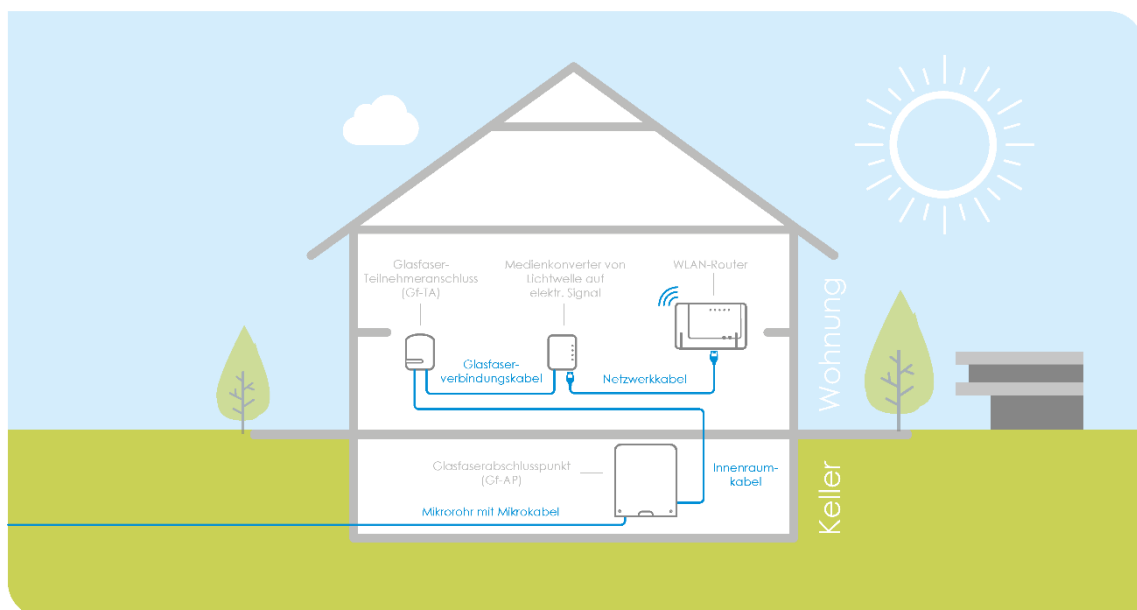
In Einfamilienhäusern wird der Teilnehmeranschluss (Gf-TA) unmittelbar neben dem Abschlusspunkt des Glasfaser-Kabels (GF-AP) angebracht.

In unmittelbarer Nähe (max. 1,5 m) sollte eine Steckdose vorhanden sein.

Mit dem Teilnehmeranschluss wird später der Medienkonverter (ONT) verbunden.

Dadurch werden **Modem oder Router** mit einem Internet-Zugang versorgt und das Einfamilienhaus mit kabelgebundenem **Internet, WLAN und Fernsehen** ausgestattet.

Bild: Allg. Aufbau



Glasfaser-Anschluss in Mehrfamilienhäusern

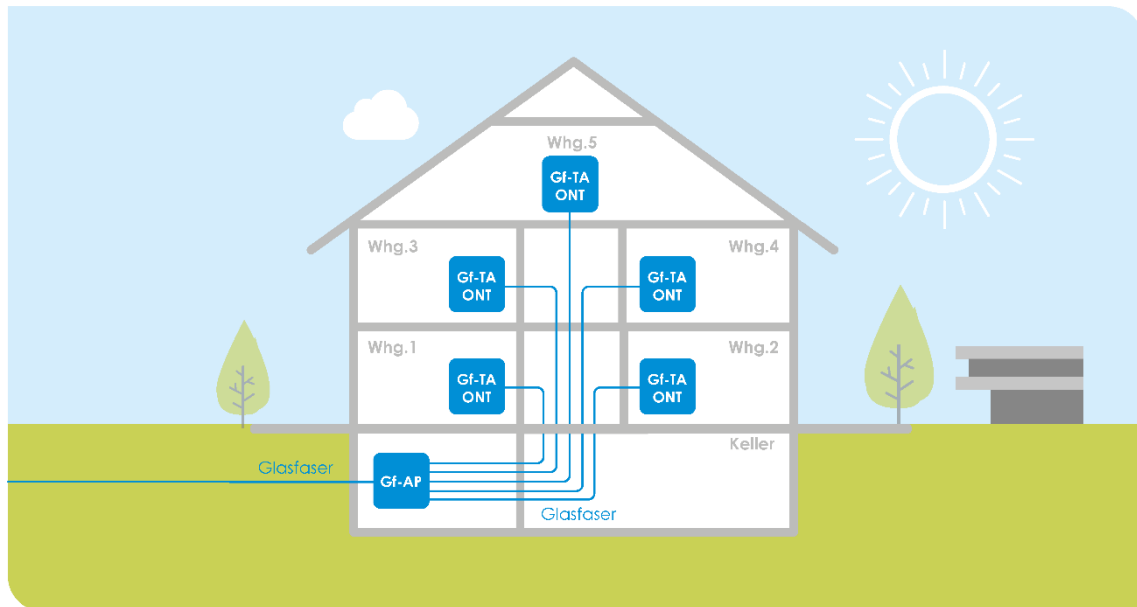
In Mehrfamilienhäusern erhält jede Wohn- und Geschäftseinheit einen eigenen Abschlusspunkt (Gf-AP).

Dafür verlaufen Glasfaser-Innenkabel vom Hausanschlussraum bis in die entsprechende Wohn- oder Geschäftseinheit. Jede Einheit erhält somit ihren eigenen Teilnehmeranschluss (Gf-TA).

Auch in Mehrfamilienhäusern werden die Kabel in vorhandenen Kanälen oder per Auf-Putz-Installation verlegt.

Über den Teilnehmeranschluss erhalten Modem oder Router **Zugang zum Internet**. Er ermöglicht es Mietern, **Internet und Fernsehen** zu empfangen oder ihre Wohnung per **WLAN** mit Internet auszustatten.

Bild: Mehrfamilienhaus



Nutzungsbeginn des neuen Breitbandanschlusses

Das „Einschalten“ des Glasfasernetzes wird erst möglich sein, wenn auch die Gebäude mit der vollständigen Technik ausgestattet sind. Bis dahin muss jeder einzelne Anschluss durchgemessen und die Funktionssicherheit geprüft werden.

Vorgesehen ist eine abschnittsweise Inbetriebnahme mit vollständig ausgestatteten Ortsteilen.

Begonnen werden soll ab 12/2022 im Ausbaubereich POP 1 (Memendorf, Frankenstein, Hartha, Wingendorf, Kirchbach).

Für die weiteren Gebiete POP 2 und 4 wird ab Sommer 2023 mit der Funktionsfähigkeit gerechnet. Lediglich im Gebiet POP 3 (Breitenau) wird es zu Verzögerung kommen.

Unabhängig davon wird unser Netzbetreiber „eins energie in sachsen“ mit der Vermarktung von Diensten jetzt schon beginnen. Hierzu werden Kundenberater unterwegs sein, die sich entsprechend ausweisen können. Dabei ist sichergestellt, dass keine frühzeitige Ablösung (Vertragskündigung) von den funktionierenden Telefon- oder Kabelnetzen erfolgen darf.

Das geförderte Glasfasernetz der Stadt Oederan wird zwar von „eins energie“ technisch betrieben, muss aber nicht der einzige Anbieter von Diensten sein. Das neue Breitbandnetz muss allen Telekommunikationsunternehmen zur Verfügung stehen und kann deshalb auch von anderen Dienstleistern in Anspruch genommen werden. Damit wird der diskriminierungsfreie Zugang für Drittanbieter gemäß der Förderrichtlinie sichergestellt.

